

+++ BILD KÜMMERT SICH UM DIE SORGEN DER LESER +++

Das KRISEN-Lexikon

Notfall-Plan Gas

Der Plan der Bundesregierung sieht 3 Stufen vor! 1. FRÜH-WARNSTUFE: Krisenteam beobachtet den Markt. 2. ALARMSTUFE: Staatliche Hilfe für Gasversorger. Seit 23. Juni gilt Alarmstufe 2. 3. NOTFALLSTUFE: Staat übernimmt, steuert den Gasmarkt zentral.

BIS 60 PROZENT SPAREN

Die besten Schnäppchen für den Wochenend-Einkauf

Von FRANK OCHSE

Zeit für den Wochenend-Einkauf - zum Glück gibt's auch wieder Mega-Schnäppchen! BILD ließ von der Prospekt-App „kaufDA“ (gehört wie BILD zu Axel Springer) die besten ermitteln. Und siehe da: Sparen Sie heute bis zu 60 Prozent:

- Aldi Nord: Iglo Rahmspinat 1,59 statt 2,39 Euro (-33%), Valensina Fruchtsaft 11,099 Euro statt 1,79 Euro (-44%), Aldi Süd: Gut Drei Eichen Milder Frühstücksspeck 100g 0,85 statt 1,29 Euro (-34%), Geramont Original franz. Weichkäse 1,88 Euro statt 2,99 Euro (-37%), Edeka: Bauerngut frische Kammsteaks, 1 kg

6,66 Euro statt 10,90 Euro (-39%) Honigmelone, Stück 1,49 Euro statt 1,99 Euro (-25%)

Lidl: Chio Dip, versch. Sorten 1,11 statt 2,49 Euro (-55%), Senseo Kaffeepad 1,59 Euro statt 2,99 Euro (-46%)

Penny: Jacobs Krönung 4,49 statt 7,49 Euro (-40%), Leerdammer Käsescheiben 2,69 Euro statt 4,39 Euro (-38%)

Kaufland: Energizer Batterien 3,99 Euro statt 9,99 Euro (-60%)

Netto Markendiscout: Brokkoli 0,79 statt 1,59 Euro (-50%)

Rewe: Barilla Pastasauce (440 g) 1,69 statt 2,49 Euro (-32%)



Mit Minijob gegen die Teuer-Krise

Darauf müssen Sie beim Nebenverdienst achten

Von CHRISTIAN GLASS

Berlin - Strom, Gas und Lebensmittel werden immer teurer. Und wir sollen auch noch Geld zurücklegen für den Nebenkosten-Hammer. Der uns 2023 trifft - wie soll das alles gehen?

Der Teuerschock trifft alle: Geringverdiener, Rentner, Mittelschicht. Eine Möglichkeit, mehr Geld in der Krise zu haben, wären Neben- oder Minijobs. Schon jetzt verdienen sich laut Rentenversicherung mehr als

6,5 Mio. Deutsche etwas hinzu - Tendenz steigend. Insgesamt sind bundesweit aktuell 877 000 Stellen offen, darunter Zehntausende Minijobs.

Wo finde ich einen Minijob? Besonders viele Stellen gibt es in privaten Haushalten (z. B. als Reinigungskraft), in der Gastronomie und im Einzelhandel (siehe Liste). Bei der Bundesagentur für Arbeit oder im Netz unter minijob-zentrale.de finden Sie Stellen. Oder: Bei Ebay-Kleinanzeigen und auf Jobbörsen (z. B.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

450 Euro monatlich verdient werden. Wird die Verdienstgrenze überschritten, sind alle Jobs versicherungspflichtig - und damit keine Minijobs.

TILL HOPPE (45) betreibt mehrere Clubs und Restaurants in Dortmund: „Ich brauche dringend je 15 Festangestellte und 450-Euro-Kräfte für die Bereiche Küche, Service, Logistik, Veranstaltung, Verwaltung und Reinigung. Personal für die Gastronomie zu finden, ist unheimlich schwierig, obwohl ich übertariflichen Lohn bezahle.“



Leser fragen, BILD antwortet Geht jemand gegen Wucher vor?

BILD hat den Anti-Teuer-Rat gegründet, um Preissteigerungen auf den Grund zu gehen. Rentner Wolfgang Mohr schrieb an antiteuer-rat@bild.de: „Super kostete im Februar 1,74 pro Liter, liegt jetzt je nach Tageszeit bei ca. 2 Euro. Geht jemand gegen den Wucher vor?“ BILD sprach mit dem Bundeskartellamt. Ihr Chef Andreas Mundt (61) sagt: „Die Ölkonzerne sollten wissen: Wir beobachten jeden ihrer Schritte ganz genau.“ Verfahren wegen Preisabsprachen gibt es aber bislang nicht.

EU erwartet REKORD-INFLATION

Berlin - Nimmt das denn gar kein Ende? Die EU-Kommission erwartet, dass der Teuer-Schock 2022 schlimmer als erwartet ausfällt. Im Schnitt werden die Preise um 7,6% hochknallen. In Deutschland soll das Plus sogar bei 7,9 Prozent liegen. Im Frühling ging die EU-Kommission noch von 6,1 Prozent Inflation aus. Zugleich rechnet die EU mit weniger Wirtschaftswachstum: statt mit 2,8% nur noch mit 2,6%.

Nachfrage-Explosion! Alle wollen einen Öl-Radiator

Berlin - Die Nachfrage nach Öl-Radiatoren als alternative Heizquelle für den Winter ist explosionsartig gestiegen. Laut einer Auswertung des Verbraucherverbraucherportals vergleich.org um 326% im Vergleich zum Vormonat. Auf Platz 2 Elektroheizungen (+125%) und auf Rang drei Heizlüfter (+97%).

BILD-Gasometer-Stand 64,5%

Das ist der aktuelle Füllstand der Gasspeicher in Deutschland. Sie sind damit zu knapp zwei Dritteln voll. Ziel bis November: 90 Prozent.

ES GIBT NOCH SPAR-POTENZIAL

BILD checkt die Verträge der Familie Suchanow

Jänschwalde - BILD begleitet die Suchanows aus Jänschwalde (Brandenburg) - und hilft. Vater Frank (57, netto 2300 Euro, Spezialkraftfahrer) bewarb sich mit seiner fünfköpfigen Familie bei BILD: „Wir freuen uns über Spartipps.“ Sparfochs Frank Ochse fuhr in die Lausitz und checkte die Verträge. Sein Urteil: Mobilfunkvertrag Gut gedacht: Handy separat gekauft. Wegen der Funklöcher ein Vodafone-Hauptvertrag und Partnerkarten (nur je 15 Euro/Monat) für Ehefrau Steffi (36) und Tochter Lee-Ann (12). Aber: Discount-Tarife im Vodafone-Netz sind noch günstiger (um 10 Euro/Monat).

Mietvertrag Die Kaltmiete von 556 Euro für 135 qm ist noch fast ein Schnäppchen, aber schon zum März wurde die Gasumlage um bis zu 80% erhöht - da droht 2023 der nächste Schock. Kfz-Versicherung Läuft auch schon zu lange. Auf jeden Fall zum 30. November kündigen und Preise neu vergleichen.



BILD-Sparfochs Frank Ochse (Mitte) checkt die Verträge der Suchanows: Mutter Steffi (36), Luan (9), Lee-Ann (12), Vater Frank (57) und Lion (5) hören genau hin

Tierische Stromkosten: Lee-Ann (12) mit Bartagame „Joshi“. Das Reptil lebt unter einer Wärmelampe. Kosten pro Monat: rund 5 Euro, an denen die Familie natürlich nicht sparen wird

Überall ist Licht an Der Bundestag spart sich das Energiesparen

Von CARL-VICTOR WACHS

Berlin - Kürzer duschen, weniger Klimaanlage, Licht so oft wie möglich ausschalten - die Ampel-Regierung schwört die Deutschen mit immer neuen Spar-Vorschlägen auf die Energiekrise ein! Aber: Setzen die Volksvertreter die Vorschläge eigentlich auch bei sich selbst um? BILD war deshalb im Bundestag und hat den Check gemacht: Auf der Fraktionsebene des Reichstags (4. Stock) ist die Temperatur auf angenehme 22 Grad heruntergekühlt. Dabei finden gar keine Fraktionssitzungen mehr statt: Sommerpause bis September! Die Klimaanlage kühlt außerdem stärker, als es Klimaschutzminister Robert Habeck (52, Grüne) für nötig hält. Der erlaubt in seinem Ministerium nur ein Herunterkühlen auf 26 Grad. Der FDP-Abgeordnete Max Mordhorst (26), der trotz Sommer-



BILD-Reporter Wachs im Reichstag

Foto: PRIVAT

Fotos: ANDREAS BUCK, PLAINPICTURE

Foto: BILD

Foto: FRANK OCHSE, CHRISTIAN SPREITZ